Faszinierendes aus der Welt der Kometen

Astronomisches Konzert von Nikolai von Krusenstiern vor knapp 200 Besuchern

VON SABINE LÜERS-GRULKE

Nienburg. Wie faszinierend die Welt der Kometen und Sterne sein kann, vermittelte am Donnerstagabend der Astrophysiker Nikolai von Krusenstiern in einem 90-minütigen "Astronomischen Konzert". Zu spektakulären Fotos von sterbenden und gerade entstehenden Sonnen, vom Andromeda-Nebel und der Rosetta-Mission, die auf "Tschuri" landen konnte, gab es leise Gitarrenklänge im dunklen Kulturwerk.

Von Krusenstiern spielt seit 35 Jahren Gitarre, und er kann sich erinnern, als Kind die erste Mondlandung im Fernsehen verfolgt zu haben. Seitdem sei er davon fasziniert gewesen, hieß es, und mit diesem Konzert vereint er seine beiden Leidenschaften.

Der Astrophysiker verriet dem Publikum auch, warum er so froh sei, gerade heute auf diesem Feld zu arbeiten – und warum sogar Ingenieure in jüngster Zeit manchmal Tränen vergießen würden: "Es ist manchmal ergreifend, was wir da so tun", erzählte von Krusenstiern und schilderte die Minuten, in denen man auf das Signal vom Lander gewartet habe, den die Rosetta-Mission auf dem Kometen Tschuri platziert hatte. Die Berechnungen seien genau gewesen, doch weil etwas kaputtgegangen sei, sei nicht Plan A, sondern eben Plan B eingetreten und das Signal viereinhalb Minuten später gekommen. "Aber das wir so etwas machen können und dafür das Geld haben", das fasziniert den Wissenschaftler nach wie vor.

Dass diese außergewöhnliche Veranstaltung des Lions-Clubs Nienburg fast 200 Besucher anziehen würde, sodass der Saal des Kulturwerks komplett gefüllt war, davon zeigte sich auch Club-Präsident Bernd Bargemann überrascht. Nach dem Konzert, welches ihn – wie wohl die meisten Gäste – stark beeindruckt hatte, bedankte sich der Präsident und hoffte auf eine Fortsetzung. Der Titel des Konzerts, "Modul 4", lässt darauf schließen, dass es noch mehr Module geben könnte. Sterne und Galaxien gibt es da draußen jedenfalls genug.

Die mittels zweier Hüte eingesammelte Summe von 786,50 Euro soll einem Projekt des Lions-Clubs zugutekommen mit dem Namen "Den Sensemann an die Hand nehmen". Das Projekt wurde durch den Dasein-Hospiz-Verein und den Palliativstützpunkt in Nienburg ins Leben gerufen und wird sich in regelmäßigen Veranstaltungen mit dem Thema Tod und Sterben auseinandersetzen.



Nikolai von Krusenstiern bei seinem "astronomischen Konzert".



Bernd Bargemann (links) begrüßte die Besucher.

Lüers-Grulke (2)